

Modell der Bahnanlagen aus «Zeltlager»

Einleitung

Wie im Forum [1] vor rund einem Jahr beschrieben, ist «Fünf Freunde im Zeltlager» (Five Go Off To Camp) einer meiner Favoriten und hat mich dazu inspiriert, das Tunnelportal, welches in der 1978-er Serie verwendet wurde, nachzubauen.

Als Eisenbahnfan komme ich in dieser Erzählung voll und ganz auf meine Kosten und auch in der Verfilmung von 1978 wurde dem Thema Eisenbahn sehr viel Raum gegeben. Mit ungewöhnlichen Mitteln haben es die Produzenten geschafft, die Bahn- und Tunnelszenen sehr realistisch umzusetzen, obwohl ein dazu geeignetes Gelände völlig fehlte. Details dazu sind sowohl auf der Fanpage [2] zu finden, wie auch in der ausführlichen Beschreibung der «Marchwood Military Railway» [3b].

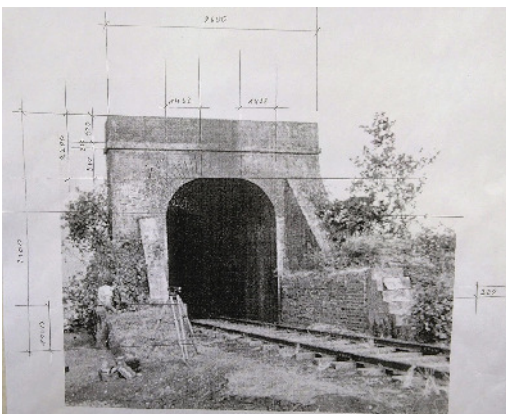
Modellanlage

Für eine echte Modelleisenbahnanlage mit Fahrbetrieb fehlt mir der Platz, aber im Laufe der Zeit ist eine kleine statische Anlage entstanden, die von Zeit zu Zeit erweitert wird. Da ich aus der Kindheit noch viel Gleismaterial der Lego-Eisenbahn habe, hat sich deren Massstab für meine Modelle aufgedrängt. Ausgehend von der Normalspur von 1435 mm ergibt sich beim üblichen Schienenabstand von 6 Noppen eine Verkleinerung von 1:38, was keinem offiziellen Modelleisenbahn-Massstab entspricht (inoffiziell aber als «Spur L» bezeichnet wird [6]). Da ich sowieso alle Modelle selbst plane und von Grund auf baue, spielt das aber keine Rolle. Gegenüber klassischen Modelleisenbahnen der Spuren H0 oder kleiner, lassen sich in diesem recht grossen Massstab viel mehr Details mit einfachen Mitteln realisieren.

Die vorderhand letzte Ergänzung ist das eingangs erwähnte Tunnelportal, welches ich massstabsgetreu nach dem in der 1978er Serie verwendeten Vorbild erbaut habe. Damit kann ich eine abzweigende Strecke sinnvoll integrieren und es wirkt dann je nach Blickwinkel, als führe sie wirklich in die Wand hinein.

Hintergründe und Planung des Tunnelportals

Wie in [3b] beschrieben, stand die Tunnel-Attrappe bei der Bekohlungsanlage, welche sich gemäss der einleitenden Seite [3a] am Abzweig der Strecke zum Roberts Camp befand. Da sich die Gleisanlage in den letzten 40 Jahren nicht wesentlich verändert zu haben scheint, lässt sich diese Örtlichkeit heute noch relativ präzise lokalisieren, z.B. über OpenStreetMap: [4] Leider waren mir bei meinem Besuch in Marchwood 2014 [5] die Zusammenhänge zwischen der dort abzweigenden Bahnlinie und «Zeltlager» noch nicht bekannt, sonst hätte ich dieses Gelände sicher genauer unter die Lupe genommen.



Diese Aufnahme von vorne ([2] und [3b]), die im Film natürlich nicht zu sehen ist, war meine wichtigste Grundlage für den Nachbau. Referenz für die Dimensionierung ist die bekannte Spurweite von 1435 mm. In der Realität war das eindruckliche Portal wohl knapp 8 m hoch, was im Modell rund 20 cm entspricht. Um die abbiegende Gleisstrecke, die dann an der Wand endet, gut zu verstecken, habe ich das Innere auf der Wandseite mit schwarzem Papier ausgekleidet, womit es so aussieht, als führen die Gleise wirklich ins Innere eines Berges.

Auch am Set musste getrickt werden, denn das Portal stand ja inmitten des weiten und völlig ebenen Gleisfeldes. Aus Platzgründen musste ich die rechte Stützmauer etwas verkürzen und natürlich ist sie nicht so mit Grünzeugs überwuchert wie damals am Set, wo man damit die angrenzende Umzäunung gut verbergen konnte. Wie aus der Aufnahme am Ende von [3a] hervorgeht, war die Ziegelsteinmauer nicht Teil der Tunnelattrappe, sondern gehörte zur Bekohlungsanlage, was vermutlich für die sich davor befindende Treppe ebenso gilt. Diese wird im Film mehrmals von den Fünf Freunden benutzt.

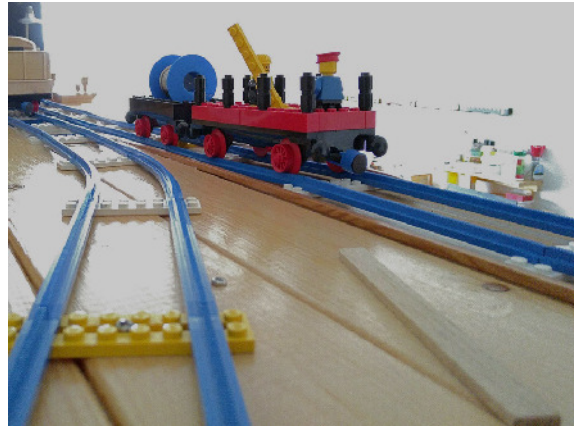
Gegenüberstellungen Film – Modell



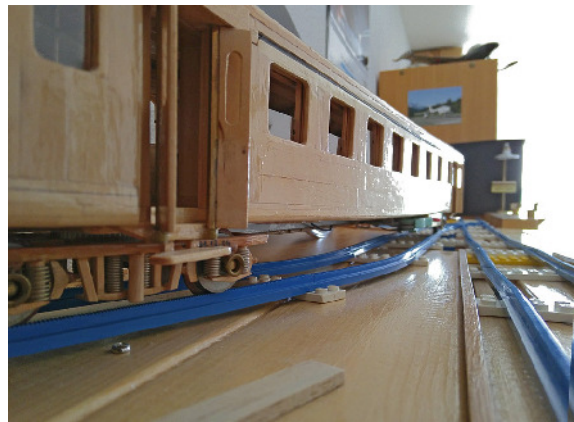
So bekommt man im Film den Tunnel zum ersten Mal zu Gesicht, als ihn die Fünf Freunde auf ihrer ersten Erkundungstour entdecken. Dank dem Trick mit der bemalten Glasscheibe (beschrieben in [2] und [3b]) entsteht der Eindruck, als führe der Tunnel wirklich in einen Berg hinein. Meinen Tunnel habe ich so gebaut, dass das Portal bündig an der Wand anliegt.



Beim ersten Augenschein wagen sich die Fünf Freunde noch nicht in den Tunnel hinein, wo sich die Gleise im Vorbild wie im Modell in der Dunkelheit zu verlieren scheinen.



Gleich der Buchvorlage steht im Film nach dem ersten Besuch beim Tunnel eine Erkundung der Rangieranlage an, wo alte Waggons herumstehen. Als Güterwagen habe ich in meiner Anlage u.a. das originale Lego-Modell 166 [7] platziert, welches 1978 in den Verkauf kam, also im gleichen Jahr, in dem «Fünf Freunde im Zeltlager» erstmals ausgestrahlt wurde. Die Minifigs, von denen diesem kleinen Set gleich deren zwei beilagen, erblickten ebenfalls 1978 das Licht der Welt.



In dieser Szene steuern die Fünf Freunde auf einen halb zerfallenen Personenwagen zu, der noch die ursprüngliche Bauform ohne Seitengang aufweist, weshalb jedes Abteil mit Türen ausgestattet sein musste. Obwohl schon 1892 die ersten Waggons mit Seitengang eingeführt wurden [8], blieb durch die Vorliebe der Engländer für Ruhe und Abgeschlossenheit das Coupésystem noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein erhalten [9]. Auf meiner Anlage steht stattdessen ein nach SBB-Plänen nachgebauter Einheitswagen I von 1958. Im Vergleich zu den originalen Lego-Modellen, werden im «echten» Massstab 1:38 erbaute Modelle ziemlich gross!



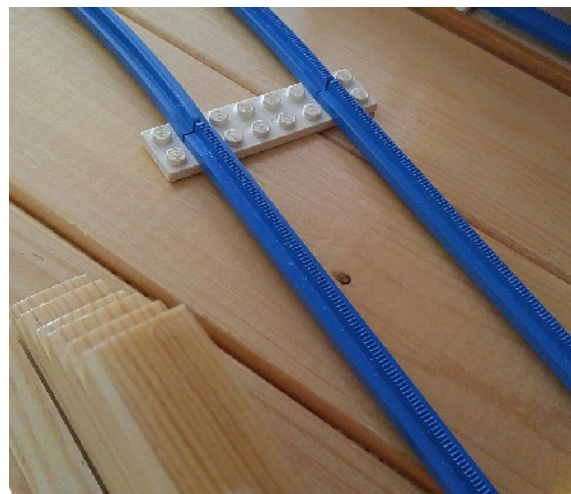
Bei ihrer nächtlichen Inspektion des Bahnareals erspähen die Fünf Freunde nur in der Hütte von Sam ein bescheidenes Licht, ansonsten liegt die Gleisanlage im Dunkeln, wie es auch im Film realistisch umgesetzt wurde. Trotz Dunkelheit erkennt man auf dieser Aufnahme im Hintergrund links knapp einen Masten der Stromleitung, die noch heute quer über das Gelände des Marchwood Military Port verläuft. Meine Anlage ist etwas grosszügiger beleuchtet. Der dafür nötige Akku wird tagsüber an der Sonne aufgeladen.



Einen Geisterzug kann ich nicht anbieten. Dafür sorgt der innen ebenfalls mit Solarstrom beleuchtete Personenwagen auch im Dunkeln für ein wenig Licht in der Umgebung.



Für einen echten Bahnhof wie im Film (es ist jener von Marchwood) fehlt bei mir der Platz, weshalb ein simpler Bahnsteig genügen muss. Das Gelände verhindert, dass jemand die dem Massstab entsprechend 50 m hohe Wand hinunterfällt. Der Name des Haltepunktes ist nicht vorbildgerecht, passt aber zur Erzählung.



Ein wichtiges Detail ist die Treppe, welche auf eine der Begrenzungsmauern hochführt und im Film oft benutzt wurde, wie hier gleich von George. Gut zu sehen sind aus dieser Optik die speziellen Betonschwellen, die gemäss [3b] typisch sind für eine militärische Eisenbahn. Bei mir müssen «normale» Lego-Schwellen, d.h. weisse 2x8 Noppen-Platten genügen! Gleich den ersten Eisenbahnschienen aus der Zeit von 1790 – 1800 [9] wurden die früheren Lego-Einzelschienen nur an den Enden mit Schwellen verbunden, was deren etwas grossen Abstand erklärt.



Ein Blick aus dem Innern des Tunnels, wo in dieser Filmszene anschliessend die erste Durchquerung zu Fuss ansteht.



Für den Tunnelausgang auf der anderen Seite wurde dasselbe Portal verwendet, bei etwas anders platzierter Kamera. Auch bei mir gibt es natürlich nur ein Portal. Zwecks Befestigung der Gleise auf der Grundplatte dient hier eine Lego Technik-Lochplatte mit 2x8 Noppen als Schwelle, womit zugleich eine gewisse Ähnlichkeit mit den «militärischen» Schwellen des Originals erzielt wird.



Dieses Bild entstand ausserhalb der Dreharbeiten und taucht in verschiedenen Büchern auf, z.B. in [10]. Hier ist die verwendete Lokomotive, die Army No. 92 'WAGGONER' für einmal bei Tageslicht zu sehen, während sie im Film ja nur in den Nachtszenen, bzw. im Tunnel vorkommt. Sie spielte auf der Marchwood Military Railway eine wichtige Rolle, wie aus [3a] ff. hervorgeht. Lokomotiven dieses Typs wurden zwischen den 1940er und 1960er Jahren hergestellt, sind also vergleichsweise junge Dampfloks. Jene, die sich Enid Blyton vorgestellt hat, war hingegen weitaus älter, denn da steht geschrieben: «It looked very, very old and out-of-date. It was smaller than the trains she [George] was used to—the engine was smaller and so were the trucks. The funnel was longer and the wheels were different from those of ordinary trains.» [10], Kap. 15. Enid Blyton stellte sich wohl eine frühe Dampflokomotive vor und zu dieser Beschreibung passt meine Lego-Modell-Lokomotive vermutlich ziemlich gut. Es handelt sich um eine Eigenkonstruktion von 1992, basierend auf der «Lafayette» des Herstellers Norris aus den 1830er Jahren. Ähnliche 3-achsige Dampflokomotiven mit offenem Führerstand und langem Schlot wurden auch in England während dieser Zeit gebaut und waren teils jahrzehntelang im Einsatz.

Literatur und Quellen

- [1] https://108500.forumromanum.com/member/forum/entry_ubb.user_108500.2.1136675043.1136675043.1.was_ist_euer_lieblingsabenteuer_fuenf_freude_bezogen_baende-fuenf_freunde_fanpage.html
- [2] <https://www.fuenffreundefanpage.at> (Home - Folgenübersicht - Fünf Freunde im Zeltlager - Ressourcen, Raritäten)
- [3a] http://www.disused-stations.org.uk/features/marchwood_military_railway/index.shtml
- [3b] http://www.disused-stations.org.uk/features/marchwood_military_railway/index3.shtml
- [4] <https://www.openstreetmap.org/#map=18/50.88961/-1.44218>
- [5] http://www.fuenffreundefanpage.at/drehorte/reise_zu_den_drehorten_der_78er_fuenf_freunde.pdf
- [6] <https://modelleisenbahn.info/spur-l-von-lego/>
- [7] <https://brickset.com/sets/166-1/Flat-Wagon>
- [8] Bowood, Richard: The Story of Railways. Loughborough 1961
- [9] Hemberger, Andreas: Die Eisenbahnfibel. Bamberg 1954
- [10] Blyton, Enid: Famous Five - T.V. Special. London 1978; Five go off to camp

Abbildungsverzeichnis

Bildquelle TV-Serie:
Enid Blyton: Fünf Freunde - Die original 70er Jahre TV-Serie.
2010 moviemax GmbH movies & more, München

Andere:
eigene Aufnahmen von Januar - Mai 2021